

Chemisches Peeling

Wie tief ist tief genug?

Chemische Peelings sind ein nützliches Mittel in den Händen von Dermatologen zur Behandlung von Hautveränderungen und zur Hautverjüngung. Marina Landau, M.D., Holon, Israel, berichtet in Gravenbruch.

Obwohl vor einigen Jahren viele das Ersetzen des Chemischen Peelings durch die Laserschirurgie prognostiziert haben, ist genau das Gegenteil eingetreten – von 1992 bis 2005 stieg die Zahl der Peelingbehandlungen um 435 Prozent mit einer Gesamtzahl von einer Million Behandlungen. Chemische Peelings werden abhängig von der Tiefe der durch das Peeling verursachten Wunde in drei Kategorien eingeteilt. Oberflächliche Peelings penetrieren nur die Epidermis, mitteltiefe Peelings zerstören die gesamte Epidermis mit Anteilen der papillären Dermis, während die tiefen Peelings eine Wunde der mittleren retikulären Dermis erzeugen.

Die Tiefe wird dabei von verschiedenen Faktoren beeinflusst: der aufgetragenen chemikalischen Substanz, deren Konzentration, der Art des Auftragens sowie vom Hauttyp und dessen Zustand.

Die Tiefe des Peelings sollte an die zu behandelnden pathologischen Hautveränderungen angeglichen werden. In diesem Sinne hat ein Dermatologe eindeutig Vorteile gegenüber allen anderen medizinischen Fachgruppen durch seine Kenntnis der histologischen Tiefe der klinisch sichtbaren Hautveränderungen. Eine Aktinische Keratose etwa zeigt histologisch eine Verlängerung der epidermalen Reteleisten mit fokaler Ansammlung vermehrter Melanozyten und Melanophagen mit einer erhöhten Melaninproduktion. Eine komplette Elimination dieser häufigen Hautveränderung benötigt mindestens ein mittel-tiefes Peeling. Sonnengeschädigte Haut zeigt epidermale Schäden sowie eine Elastosis und eine Verklumpung der Kollagenfasern. Um einen Lichtschaden komplett zu behandeln, ist ein tiefes Peeling notwendig.

Verbesserung der oberflächlichen Hautstruktur

Die Hauptindikation eines oberflächlichen Peelings ist die Verbesserung der oberflächlichen Hautstruktur. Die wiederholte Behandlung ist üblicherweise notwendig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Oberflächliche Peelingsubstanzen sind zum Beispiel Fruchtsäure, Jessner-Lösung (Resorcin, Milchsäure und Salicylsäure in Ethanol), TCA 10 bis 15 Prozent, Salicylsäure, Vitamin-A-Säure und die Kombination der genannten Substanzen. Durch ihre oberflächliche Wirkungsweise sind die Peelings normalerweise für alle Hauttypen geeignet. Eine einmalige Behandlung mit dem oberflächlichen Peeling kann eine sichtbare Hautschuppung zeigen. Der ideale Kandidat für ein oberflächliches Peeling ist der Patient mit sehr wenigen Hautschäden und Pigment-unregelmäßigkeiten, der eine minimale Ausfallzeit erwartet und im Gegenzug gewillt ist, langfristig eine Wiederholungsbehandlung (ca. sechs Monate) durchzuführen, um das gewünschte Resultat zu erzielen. Oberflächliche Peelings haben keinen Einfluss auf Falten oder tiefe Pigmentveränderungen, dagegen können eine aktive Akne oder milde Akne-Schübe durch die oberflächliche Peelingsubstanzen ver-

bessert werden. Die Hauptindikationen für mitteltiefe Peelings beinhalten Pigment-unregelmäßigkeiten (Lentiginos Solaris), multiple solare Keratosen und strukturelle Veränderungen der Hautoberfläche. Falten und Akne-Narben können nur mäßig verbessert werden und üblicherweise muss ein tiefes Peeling durchgeführt werden, um die noch stärkeren Hautveränderungen in diesen Fällen zu verbessern.

Frostings korreliert direkt mit der Tiefe der Penetration

Beim TCA-Peeling kann Trichloressigsäure in unterschiedlichen Konzentrationen verwendet werden. 10- bis 20-prozentiges TCA wird als oberflächliches Peeling verwendet, 35-prozentiges TCA wird als mitteltiefes Peeling benutzt. Konzentrationen, die höher als 35 Prozent liegen, werden nicht empfohlen, da die Ergebnisse weniger vorhersehbar sind und das Risiko einer Narbenbildung erhöht ist. Beim TCA-Peeling werden Baumwoll-Q-Tips in einen kleinen Behälter mit der Peelingsubstanz getunkt, am Rand des Behälters abgestrichen, um Tropfen zu vermeiden, und systematisch auf die Haut aufgebracht, bis ein weißes, sogenanntes Frosting auftritt.

Die Intensität des Frostings korreliert direkt mit der Tiefe der Penetration. Level 1 bedeutet punktförmiges weißes Frosting mit mildem Irritieren, welches eine oberflächliche Eindringtiefe bedeutet. Level 2 (mittleres Peeling) zeigt ein gleichmäßiges weißes Frosting mit Hintergrunderythem. Level 3 (tiefes Peeling) zeigt einen festen weißen, opalartigen Frost mit wenig oder keinem Hintergrunderythem. Diese Tiefe ist bei einer TCA-Behandlung nicht erwünscht.

Im weiteren Verlauf benötigt die Haut eine ständige Feuchtigkeitszufuhr. Die Patienten fühlen eine Hautstraffung, aber gleichzeitig auch eine Schwellung der behandelten Haut gepaart mit einer mäßigen Verdunkelung der Hautfarbe. Nach dem dritten oder vierten Tag beginnt die Haut aufzubrechen und die Abschuppung beginnt. In dieser Phase ist die Behandlung mit einer Feuchtigkeitscreme essenziell.

Die komplette Reepithelisation ist nach fünf bis sieben Tagen beendet. Einfache Feuchtigkeitscreme und

hoher Lichtschutz werden für die nächsten zwei bis drei Wochen empfohlen.

Tiefes Peeling

Die Hauptindikationen für ein tiefes Peeling sind Pigmentschäden, feine bis mitteltiefe Falten, Präkanzerosen der Haut und Akne-Narben. Tiefe Peelingsubstanzen dringen bis in die mittlere retikuläre Dermis ein und erzeugen so einen maximalen Effekt an Neuproduktion von Kollagenfasern. Das phenolbasierte Peeling muss während der Behandlung unter kom-



Patientin vor (li.) und nach (re.) mitteltiefem Peeling

Fotos: Landau

pletter kardiopulmonaler Überwachung inklusive IV-Rehydratation stehen. Die IV-Sedation und regionale Blocker machen die Behandlung schmerzarm. Der Endpunkt eines tiefen Peelings ist das elfenbeinweiße oder grauweiße Frosting der Haut. Nach 24 Stunden wird der erste Verband entfernt und das Gesicht wird sieben Tage lang mit Bismuth-Pulver und antiseptischem Puder behandelt. Andere Möglichkeiten sind occlu-

sive Feuchtigkeitscremes, antibiotische Salben und biosynthetisch hergestellte Verbände.

Am achten Tage wird der Verband nach Aufweichen durch Wasser abgenommen. Das entstandene Erythem verschwindet langsam über die Dauer von zwei Monaten. Während dieser Zeit sind Make-up und eine grünlige Foundation empfehlenswert, um allen täglichen Aktivitäten beschwerdefrei nachzugehen. ve ♦



Besuchen Sie uns auf dem Darmstädter Live Symposium vom 2.-5.12.2010 und erfahren Sie mehr über die Qualitätsprodukte aus unserem umfassenden Portfolio!



Besuchen Sie auch unsere Website www.laserpoint.ag
Hier finden Sie die ganze Vielfalt für Ihre tägliche Praxis.

LaserPoint AG • Aspastraße 24 • D-59394 Nordkirchen • Telefon: +49 (0) 2596/9722-0 • Telefax: +49 (0) 2596/9722-22 • www.laserpoint.ag • E-Mail: info@laserpoint.ag

LaserPoint
Your Aesthetic Provider